

Anfrage Elmiger Elin und Mit. über die aktuelle Situation der Firma Swiss Steel in Emmenbrücke

eröffnet am 2. Dezember 2024

Die Swiss Steel ist eines von zwei Stahlwerken in der Schweiz. Die Firma mit einem Standort in Emmenbrücke steckt gemäss Medienberichten schon seit Längerem in der Krise. Ein Grossteil der Mitarbeitenden arbeitet in Kurzarbeit, der Börsenwert sank dramatisch. Die Krise in der Autoindustrie und im Maschinenbau, die internationale Billigkonkurrenz sowie die gestiegenen Energiepreise machen dem Unternehmen zu schaffen.

Nun hat Swiss Steel Mitte November eine Massenentlassung angekündigt. 800 Stellen sollen abgebaut werden, davon 130 in Emmenbrücke, was an diesem Standort 80 Kündigungen bedeuten würde. Sollten die Verluste andauern, würde Swiss Steel noch weiter in Bedrängnis geraten. Für Teile unserer Wirtschaft ist Stahl ein unverzichtbares Material, weshalb das Stahlwerk durchaus als systemrelevant betrachtet werden kann. Der in Emmenbrücke aus Schrott hergestellte Recycling-Stahl leistet einen wichtigen Beitrag zu einer umweltfreundlicheren Bauwirtschaft. Der CO₂-Fussabdruck von Swiss Steel liegt deutlich unter dem Branchendurchschnitt, und die Firma ist zentral in der Schweiz gelegen. Weiter ist die Firma Swiss Steel an das Fernwärmenetz angeschlossen. Eine Schliessung der Firma hätte aus diesen Gründen beträchtliche ökologische und wirtschaftliche Auswirkungen. Derweil drohen dem anderen Schweizer Stahlwerk in Gerlafingen Massenentlassungen und gar die Schliessung.

Vor diesem Hintergrund angesichts des aktuellen Geschehens im anderen Schweizer Stahlwerk in Gerlafingen bitten wir um die Beantwortung folgender Fragen:

1. Steht der Regierungsrat oder die Wirtschaftsförderung mit der Firma Swiss Steel im Austausch? Wie wird dieser Austausch gestaltet?
2. Wie beurteilt die Regierung die wirtschaftliche und ökologische Relevanz der Swiss Steel für den Werkplatz Luzern?
3. Wie beurteilt die Regierung die möglichen Konsequenzen der Schliessung des Standorts Emmenbrücke? Hätte eine mögliche Schliessung einen Einfluss auf das Erreichen der Luzerner Klimaziele?
4. Welche direkten und indirekten Möglichkeiten sieht die Luzerner Regierung, um die Zukunft der Swiss Steel Emmen und die entsprechenden Arbeitsplätze zu sichern? Inwiefern werden diese Massnahmen bereits ergriffen respektive inwiefern wäre die Regierung bereit, dies zu tun? Ist der Regierungsrat bezüglich der Zukunft der Schweizer Stahlindustrie (Stahl Gerlafingen und Swiss Steel) in Kontakt mit dem Bund?
5. Ist der Regierungsrat bereit, sich beim Bund für eine Verlängerung oder eine flexible Anwendung der Kurzarbeit einzusetzen?
6. Im Aufgaben- und Finanzplan 2025–2028 sind erhebliche Mittel für die Standortförderung eingestellt. Kann sich der Regierungsrat vorstellen, einen Teil dieser Mittel für die Unterstützung systemrelevanter Betriebe einzusetzen?

7. Ist das Potenzial der Firma Swiss Steel punkto Fernwärme ausgeschöpft?
8. Welches Potenzial sieht die Regierung in der Verwendung von Recycling-Stahl? Wie fördert der Kanton Luzern die Verwendung von Recycling-Stahl? Gibt es Richtlinien, Rahmenbedingungen, Empfehlungen?
9. Kann sich die Regierung vorstellen, verbindliche Vorgaben für die Verwendung von emissionsarmen Materialien zu schaffen? Wenn nein, weshalb nicht?

Elmiger Elin

Brunner Simone, Affentranger David, Fässler Peter, Pilotto Maria, Pardini Gianluca, Bühler-Häfliger Sarah, Galbraith Sofia, Sager Urban, Muff Sara, Schneider Andy, Budmiger Marcel, Engler Pia, Ledergerber Michael, Meier Anja, Schuler Josef, Koch Hannes, Zbinden Samuel, Spring Laura, Bucher Philipp